

Freundschaft mit dem Meister

Markus Wüthrich / Johannes 15,9–17 / FEG Horw-Kriens 25. August 2019

Die Glaubenstaufe ist ein starkes Zeichen von jemand, der sich zu Jesus hingewendet hat und seine Freundschaft sucht und erleben will. Jesus sagt zu seinen Freunden: "Ich habe euch erwählt und berufen, dass ihr bleibende Frucht bringt." Diese lebensverändernde Zusage ist Thema dieser "Taufpredigt". Lass dich inspirieren.

Ich liebe Taufen

Ich liebe es nicht, weil ich als Pastor oft das Privileg habe, mit einem Täufling im Wasser zu stehen und ihn im Namen vom Vater, vom Sohn und vom Heiligen Geist unterzutauchen, und dann für ihn zu beten. Selber ein Täufer zu sein, ist zwar schön, aber es ist nicht das Entscheidende. Der Apostel Paulus hat viele Menschen zum Glauben an Jesus geführt, selber getauft hat er aber nur wenige - das haben wohl die Leiter der Gemeinden getan, die er gegründet hatte. Also Leute, die selbst erst kurz vorher getauft worden sind. Nein, ich liebe nicht Taufen, weil ich selbst Taufender bin.

Ich liebe Taufen auch nicht, weil wir dann jeweils eine schöne Abwechslung im Gemeindealltag haben. Mal gemeinsam an einen schönen Ort zu gehen. Nicht wegen dem Open Air Lobpreis machen, den Begegnungen mit Passanten, die zufällig auch an diesem Ort sind, oder auch nicht wegen der Möglichkeit, von den guten alten Neuigkeiten von Jesus Christus öffentlich zu reden. Das ist alles auch sehr toll. Aber deswegen liebe ich die Taufen nicht.

Ich liebe Taufen wegen dem, was Gott im Leben von Menschen getan hat. Wenn es etwas gibt, was mich zu Tränen bewegt, dann sind es Geschichten von Menschen, die echte Hilfe, befreiende Erlösung und starke Lebensveränderung erlebt haben. Wenn Leute da stehen und bezeugen: "Ich glaube, ja, ich weiss: Jesus lebt, er hat mich erlöst, er hat mein Leben erfüllt. Ich erfahre seine Hilfe. Bei ihm will ich bleiben. Und ich will alles tun, was ihm Freude macht. Für ihn möchte ich leben. Ihn ehren." Da spürt man Liebe. Da spürt man eine Freundschaft mit dem Meister.

Schaut mal: es gibt vier Möglichkeiten, wie sich ein Mensch zu Gott stellen kann. Er kann sich abwenden von Gott. Er kann sich zuwenden und ein Beobachter sein. Er kann sich zu interessieren beginnen, Fragen stellen und ein Suchender werden. Oder er kann vor dem Kreuz von Jesus stehen und sich im Klaren sein: "Es geht um eine Entscheidung in meinem Leben - Ja oder Nein zu Jesus?" Wer hier "Ja" sagt, wer sich hier für den Glauben an Jesus entscheidet und ihm sein Leben übergibt, der bekommt ein gewaltiges Geschenk: ein neues Leben beginnt. Über dieses neue Leben hat Jesus selber immer wieder gesprochen. Ein Leben voller Freude, geprägt

von Liebe und Hoffnung und der Freundschaft mit Gott - und ein Leben, das Frucht bringt. Hier ist eine starke Passage aus einer Predigt von Jesus:

9 Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe. 10 Wenn ihr mir gehorcht, bleibt ihr in meiner Liebe, genauso wie ich meinem Vater gehorche und in seiner Liebe bleibe. 11 Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt. Ja, eure Freude soll vollkommen sein! 12 Ich gebiete euch, einander genauso zu lieben, wie ich euch liebe. 13 Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. 15 Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe. 16 Nicht ihr habt mich erwählt, ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu berufen, hinzugehen und Frucht zu tragen, die Bestand hat, damit der Vater euch gibt, um was immer ihr ihn in meinem Namen bittet. 17 Ich gebe euch das Gebot, einander zu lieben. Johannes 15,9-17 nlb

Hier geht es für mich um etwas ganz Besonderes: Freundschaft mit dem Meister. Es ist keine Freundschaft zu einem Kumpel. Es ist auch keine Freundschaft zwischen einer Mutter mit der Tochter oder eines Vaters mit dem Sohn. Es ist die Freundschaft von einem Meister mit seinem... Nachfolger. Sag dazu Lehrling, Stiff, Knecht oder Jünger. Und diese Freundschaft mit dem Meister hat drei "Ja", die ich euch zeigen will.

© 2019 GOTT + ICH



1. Ja: Hinwenden – 2. Ja: Hingeben – 3. Ja: Hingehen
Jesus als Helfer – als Herr – als Auftraggeber

1. "Ja": Hinwenden

Wenn sich jemand zu Jesus hinwendet, dann passiert etwas ganz Entscheidendes: Jesus rettet ihn und schenkt ihm sogar ewiges Leben. Wir sagen dazu auch: der Mensch bekehrt sich und Jesus schenkt ihm die Wiedergeburt - eben: ein neues Leben. Der Mensch bekennt seine Sünden und erfährt die totale Vergebung, weil Jesus am Kreuz die Schuld unserer Sünden getragen hat. Der Mensch erkennt, dass er Jesus braucht - und Jesus begegnet ihm als Helfer, als Retter. Der Mensch hat gemerkt: "Ich bin gemeint, da gibt es eine Einladung, einen Ruf, für mich. Und darauf reagiere ich jetzt." Und Jesus sagt: "Ja genau, eigentlich hast nicht du mich erwählt, sondern ich habe dich erwählt."

Was für eine Liebe?! Eine Liebe, wie die, die Jesus selber von seinem Vater erlebt hat, eine Liebe, die sich hingibt! Was für eine Freude?! Jesus will nur dies: dass seine Freude in uns weiterlebt. Was für ein Privileg?! Jesus erwählt uns und nennt uns sogar Freunde!

2. "Ja": Hingeben

Es ist so cool: jeder kann zu Jesus so kommen, wie er ist. Aber er wird nicht so bleiben, wie er ist. In der Nähe von Jesus zu sein, verändert dich. Das ist ja überall so. Wenn ein Kind neu in die Schule kommt und nun Zeit in der Klasse beim Lehrer oder der Lehrerin verbringt, wird es sich verändern: es wird neue Skills lernen - Lesen, Schreiben, Rechnen. Es wird neue Wörter lernen - Englisch, Deutsch, Balkan-Deutsch; Swinglish und ganz eigenartige Kraftausdrücke. Es wird neues Verhalten lernen - anständiges und weniger anständiges.

Und so ist es auch, wenn wir uns zu Jesus hinwenden. Aus lauter Freude und Liebe beginnen wir, Jesus mehr und mehr kennen zu lernen. Wir beginnen, uns ihm hinzugeben. Er ist nicht nur mehr unser Helfer, er ist unser Herr. Wir sitzen zu seinen Füßen und hören ihm zu, lernen von ihm. Jesus sagte ja: "Bleibt in meiner Liebe! Ich will euch ins Vertrauen ziehen, hört mir zu. Ich habe euch erwählt und berufen!"

Wir werden nicht bleiben, wie wir sind. Diese Nähe zu Jesus verändert uns. Er möchte uns ins Vertrauen ziehen. Er will uns nicht als Nummern hin und her schieben, nein, er will uns sein Herz zeigen. Er will uns lernen, die Welt, uns selber und Gott mit seinen Augen zu sehen. Darum ist es gut, Zeit mit Jesus zu verbringen - wie grad heute, gemeinsam; und auch alleine daheim. Warum? Damit er dich ins Vertrauen ziehen kann. Und weil er auch dir zuhören will, wenn du mit ihm redest.

3. "Ja": Hingehen

Wenn du so einem wie Jesus zuhörst, dann kommt auch Bewegung ins Leben. Jesus hat selber einen gewaltigen Auftrag von unserem himmlischen Vater bekommen: der Vater will nicht, dass auch nur ein Mensch verloren geht (Mt 18,14). Es passiert ganz natürlich: wenn wir uns Jesus hingeben, und wenn wir ihm zuhören, dann werden wir unbedingt auch tun wollen, was er von uns will.

Wir werden hingehen. Und er, Jesus, wird als Helfer und Herr nun auch unser Auftraggeber sein. Einer, der uns begleitet, nicht einfach losschickt. Einer, der uns befähigt. Er ist der Spielertrainer in der Mannschaft seiner Gemeinde. Ein Spielertrainer leitet die Mannschaft an, er gibt Anweisungen, und dann heisst es: "Leute, jetzt gehen wir aufs Spielfeld und setzen um, was wir besprochen haben." Genauso sagt uns Jesus: "Ich habe euch erwählt und berufen, dass ihr hingehet und Frucht bringt, die bleibt!"

Wozu gehorchen? Um in der Liebe zu bleiben. Darum auch einander lieben... so wie Jesus uns liebte. Wozu tun, was Jesus sagt? Um in der Freundschaft mit dem Meister zu bleiben. Und wozu die Berufung leben? Um Frucht zu bringen, die bleibt...

Fazit

Die Taufe bedeutet: "Ja, ich habe mich zu Jesus hingewendet. Ja, ich will mich ihm hingeben. Ja, ich werde mit ihm dort hingehen, wo er mir den Auftrag gibt und mich führt." Wir werden ins Wasser gehen - Hinwenden. Bei der Taufe wirst du ins Wasser ganz untergetaucht - Hingeben. Und du kommst aus dem Wasser, atmest die frische Luft ein und wirst gesegnet für dein Leben als Christ und als Jünger von Jesus - Hingehen. Ja, die Glaubenstaufe ist ein Bekenntnis, sie ist ein Gehorsamsschritt und sie ist eine Stärkung und Ausrüstung fürs ganze Leben.

Hinwenden und Hingeben und Hingehen - das ist ein Jünger. Ein Freund seines Meisters. Ja, der Helfer, der Herr und der Auftraggeber - das ist unser Meister. Jesus! Der zu uns sagt: "Ich habe dich erwählt, ich habe dich berufen, dass du hingehst und bleibende Frucht bringst."

Die Taufe bedeutet: "Ja, ich habe mich zu Jesus hingewendet. Ja, ich will mich ihm hingeben. Ja, ich werde mit ihm dort hingehen, wo er mir den Auftrag gibt und mich führt." Hinwenden und Hingeben und Hingehen - das ist ein Jünger. Ein Freund seines Meisters. Ja, der Helfer, der Herr und der Auftraggeber - das ist unser Meister. Jesus!

Merkvers: Joh 15,16b

**Ich habe euch erwählt.
Ich habe euch dazu berufen,
hinzugehen und Frucht zu tragen, die Bestand hat.**